

Hallo Vincent, schön, dass du dir heute die Zeit nimmst, uns ein wenig über deinen Werdegang bei der VGL zu erzählen. Du bist im April 2020 als Volontär in der Online-Redaktion gestartet, also mitten im ersten Corona-Lockdown. Das war sicher eine ganz besondere Situation. Wie waren deine ersten Wochen? Wie bist du bei deinem Start aufgenommen worden?

Tatsächlich habe ich die ersten Monate noch gar nicht in Berlin gewohnt, sondern habe im Homeoffice noch von meiner alten Heimat aus gearbeitet. Das war übrigens auch einer der Gründe, warum ich mich für die VGL entschieden habe, auch wenn sie in einer ganz anderen Stadt ansässig war. Besonders zu Beginn der Pandemie hat überall große Unsicherheit geherrscht und viele Unternehmen haben überhaupt nicht eingestellt. Die VGL hat auch mitten im Lockdown ihr Team erweitert. Durch die starke Flexibilität und die großzügigen Homeoffice-Regelungen war der Job bei der VGL also "Pandemie-tauglich".

Die Einarbeitung hat trotz der Distanz wunderbar geklappt. Ich habe zunächst Einblicke in unser tägliches Handwerk gesammelt, indem ich einige Vergleiche für unser Portal verfasst habe. Nach und nach habe ich dann weitere Aufgaben übertragen bekommen, z.B. die Überarbeitung bereits veröffentlichter Vergleiche. Alleine gelassen habe ich mich mit meinen Aufgaben nie gefühlt. Ich stand mit meinem Team ständig über Chats, E-Mails und Video-Calls in Kontakt.

Du bist studierter Soziologe. Wie landet man mit diesem Abschluss in einer Online-Redaktion?

In meinem Master habe ich den Schwerpunkt Mediensoziologie belegt. Außerdem habe ich eine Reihe von Praktika in der Öffentlichkeitsarbeit und im Projektmanagement unter anderem in Wissenschaftsverlagen absolviert. Ich habe daher vermehrt nach einer Stelle im Verlagswesen gesucht. Die VGL ist zwar kein klassischer Verlag, redaktionelle Tätigkeiten sind aber auch hier essentiell.



Mittlerweile bist du als Festangestellter übernommen worden. Welche Position bekleidest du jetzt? Wie haben sich deine Aufgaben verändert?

Ich habe sogar bereits einige Monate vor Ablauf meines Volontariats einen Vertrag als Content Manager bekommen. Das ist eine Sache, die ich an der VGL als Arbeitgeber schätze, neben flachen Hierarchien und viel Mitsprachemöglichkeiten: Leistung wird stets belohnt. Wer am Ball bleibt und Engagement zeigt, dem wird auch schnell Verantwortung übertragen. Meine Aufgaben haben sich durch meine Beförderung nicht im Kern verändert - sie sind natürlich umfangreicher geworden. Bereits zuvor habe ich Content Management Aufgaben übernommen, unsere Freelancer, die Themenrecherche und Themenverteilung koordiniert. Außerdem überwache ich die Erreichung unserer Ziele und die Einhaltung unseres Budgets. Dazu rekrutiere ich neue Texter und führe Vertragsverhandlungen durch. Mit meiner Beförderung zum Content Manager habe ich jedoch noch mehr Verantwortung übertragen bekommen und bin tiefer in die Erreichung unserer redaktionellen Ziele eingebunden.

Das klingt nach einer Vielzahl verschiedenster Aufgaben. Was motiviert dich bei der Arbeit?

Oh ja, ich bearbeite jeden Tag neue Aufgaben, dadurch wird es nie langweilig. Besonders Spaß macht mir dabei der Austausch mit unseren Autoren, aber auch die Zusammenarbeit mit meinem Team. Wir haben jede Woche ein Redaktionsmeeting, in dem uns mit Status-Reports austauschen und Probleme besprechen, aber auch neue Ideen einbringen können.

Du sprichst von Problemen. Welche Herausforderungen begegnen dir bei deiner Arbeit?

Manchmal weiß ich nicht wo ich anfangen soll, z.B. wenn das Postfach überquillt. Wir haben immer sehr ambitionierte Ziele. Das ist auf der einen Seite motivierend, weil man viel lernt und schnell Fortschritte erreicht, kann aber auch herausfordernd sein. Kommunikation ist hier das A und O. Wenn Zeitpläne nicht eingehalten werden können oder unerwartete Hürden auftreten, ist es wichtig, das offen anzusprechen. Dann versuchen wir im Team, gemeinsam eine Lösung zu finden, die Aufgaben zu verteilen oder zusätzliche Kapazitäten aufzubauen.

Auf welche Erfolge bist du besonders stolz?

Ich habe ja bereits erwähnt, dass wir hier ambitionierte Ziele setzen. In der letzten Zeit haben wir mit Hochdruck daran gearbeitet, die Zahl unserer veröffentlichten Vergleiche zu erhöhen. Trotz stellenweiser halber Mannstärke

haben wir dieses Ziel erreicht und veröffentlichen jetzt 500 neue Vergleiche jeden Monat, vorher waren es nur 200. Das war ein großer Erfolg für mich. In der nächsten Zeit wird es darum gehen, die Prozesse zu stabilisieren und dieses Level zu halten.

Das klingt beeindruckend! Was macht die VGL als Arbeitgeber für dich aus? Warum sollte man sich hier bewerben?

Ich denke, der wichtigste Punkt für mich ist wirklich, dass Leistung belohnt wird. Man wird hin und wieder vielleicht etwas ins kalte Wasser geworfen und dazu angehalten, viele Aufgaben direkt eigenverantwortlich zu erledigen, allerdings bekommt man stets Anleitung und Unterstützung. Für mich war das sehr motivierend und lehrreich.

Ich danke dir für diesen spannenden Bericht. Hast du zum Abschluss noch einen Tipp für zukünftige Bewerber?

Es lohnt sich auf jeden Fall, sich bei der VGL zu bewerben. Wer motiviert ist, wird schnell fest eingebunden. Die Strukturen hier sind nicht so festgefahren wie es in größeren Unternehmen vielleicht der Fall ist und es gibt viele Möglichkeiten, sich einzubringen.

**Du bist auf der Suche nach spannenden Aufgaben, willst Dich bei der Erreichung der Unternehmensziele einbringen und schnell Verantwortung übernehmen?
Dann bist Du bei der VGL richtig!**

Das HR-Team freut sich auf Deine Bewerbung:

Bewerbungen an karriere@vergleich.org

